



Ausgabe 1/2018

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.

Prof. Dr. Marianne Merkt - 1. Vorsitzende der dghd

Hochschule Magdeburg-Stendal

Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung

Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg

www.dghd.de | geschaeftsstelle@dghd.de | Tel.: 0391 886 4228



Inhalt

Editorial	5
Mitteilungen aus dem Vorstand.....	6
Wahl eines Mitglieds des dghd-Vorstands.....	6
Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd.....	7
Save the date dghd-Jahrestagung im März 2019 in Leipzig	7
Junges Forum für Medien und Hochschulentwicklung	8
Rückblick auf die 47. Jahrestagung der dghd vom 27.2. bis 2.3.2018 am KIT.....	8
Berichte aus den Arbeitsgruppen, Netzwerken und Kommissionen	10
„Recht wissenschaftlich“ – Johannes-Wildt-Nachwuchspreis für hochschuldidaktische Forschung an Dr. Nora Rzadkowski verliehen	10
AG Weiterbildung: Rollen- und Kompetenzprofile für hochschuldidaktisch Tätige veröffentlicht ..	12
AG Forschendes Lernen - dghd-Preconference am 28.02.2018.....	12
Rückblick: Frühjahrstreffen „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“ an der Julius-Maximilians- Universität Würzburg, 12. und 13. März 2018.....	14
Neue Sprecherinnen in der AG Digitale Medien und Hochschuldidaktik	16
Weitere Berichte aus der Community.....	17
Thesenpapier des Expertennetzwerks Lehre hoch N veröffentlicht.....	17
Neuigkeiten aus der wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“	18
Virtuelle Realität in der Lehre	20
Hochschuldidaktik und E-Learning als starke Partner	22
Möglichkeit zur redaktionellen Mitarbeit in der Zeitschrift „die hochschullehre“	23
Newsletter der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" gestartet	24
Rezensionen und Neuerscheinungen.....	25

Rezension Kaufmann, D. & Eggenesperger, P. (2017): Gute Lehre in den Naturwissenschaften. Der Werkzeugkasten: Einfach. Schnell. Erfolgreich. Berlin: Springer-Spektrum.	25
Rezension zu Gerick, Julia; Sommer, Angela; Zimmermann, Germa (Hrsg.) (2018) Kompetent Prüfungen gestalten. UTB Verlag.	27
Neuerscheinung: Öffnung von Hochschulen: Impulse zur Weiterentwicklung von Studienangeboten	29
Neuerscheinung: Auferkorte-Michaelis, Nicole/Linde, Frank (Hrsg.): Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch	30
Überarbeitete und kommentierte Version des Beitrags Hochschulbildung und Hochschuldidaktik - (K)ein Thema in der Erziehungswissenschaft?	31
Neuerscheinung: Die vermessen(d)e Bildung: Möglichkeiten und Risiken digital vernetzter Technologien	32
Neuerscheinung: Gerda Hagenauer, Doris Ittner, Roman Suter & Thomas Tribelhorn (Hrsg.) (2018): Evidenzorientierte Qualitätsentwicklung in der Hochschullehre: Chancen, Herausforderungen und Grenzen	32
Ausblicke und Hinweise.....	34
Aufruf: „Hochschuldidaktische Angebote für ProfessorInnen und erfahrene Lehrende“	34
1-Day Conference “Sustainability & Me” - April 17, 2018, Leuphana University of Lüneburg	35
HAWtech-Tagung 2018 am 03./04. Mai 2018 an der HTW Berlin	36
Hochschuldidaktische Klassiker – Klassiker der Hochschuldidaktik	36
12 Jahre AK Hochschullehre – Tagung am 22./23. Juni 2018 in Würzburg.....	37
7. Tag der Lehre FH St. Pölten – Call for Contributions	40
Call for Papers – Jetzt Beiträge einreichen zur 3. Studentische Konferenz!	42
Master "Health Professions Education" an der Berliner Charité studieren.....	43
Call for Papers "Lernprozess im Fokus: Forschung zu digitalen Medien in der Hochschullehre" (11.- 12. Oktober 2018)	44
Rückblicke.....	45

Review of the International CORE Conference on Innovation in Higher Education – LEARNING SPACES – formal, informal, virtual, real at SRH University Heidelberg on 30th November 2017	45
Der nächste Newsletter.....	47
Impressum.....	48

Editorial

Liebe dghd-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters,

geföhlt gerade noch traf sich die Community der dghd (und weitere Interessierte) bei der 47. Jahrestagung der dghd in Karlsruhe. Wo die Aufzeichnungen von dort zu finden sind, kann man im Rückblick lesen (oder in den [dghd-youtube-Kanal](#) schauen). Schon in Karlsruhe wurde das Thema für die nächste dghd-Tagung in Leipzig verkündet: (Re)Generation Hochschullehre. Kontinuität von Bildung, Qualitätsentwicklung und hochschuldidaktischer Praxis (CfP vom 15.6.-15.9.2017). Und vielleicht sieht man sich auch beim Jungen Forum Medien & Hochschulentwicklung, das wieder mit DGfE (Sektion Medienpädagogik), GMW und GI (Fachgruppe E-Learning) ausgerichtet wird?

Bemerkenswert scheint mir, dass viele Themen aus der dghd18 im Newsletter weitergeführt werden, z.B. die neue Veröffentlichung der bisherigen AG Weiterbildung (jetzt Kommission Weiterbildung), neu gebildete Untergruppen in der AG Forschendes Lernen oder auch der Aufruf zum Austausch zu einem möglichen Netzwerk HD-Angebote für Professor*innen oder das Treffen zu hochschuldidaktischen Klassikern. Und nicht zu vergessen: Der Johannes-Wildt-Nachwuchspreis wurde wieder vergeben: Herzlichen Glückwunsch an Dr. Nora Rzadkowski. Weil mir persönlich die Mitgestaltung in der Community am wichtigsten ist, hier noch der Verweis auf Möglichkeiten zur redaktionellen Mitgestaltung in der Zeitschrift die hochschullehre. Natürlich gibt es auch wieder Rezensionen, Hinweise zu Neuerscheinungen, Ausblicke auf Calls und Tagungen sowie Rückblicke.

Ich wünsche viel Spaß, Erkenntnisse und Anregungen beim Lesen des Newsletters, dessen Editorial gerade im Zug von der Tagung „Digitalisierung als Herausforderung für die Hochschuldidaktik“ entsteht – ein Thema, das wir sicherlich noch gemeinsam diskutieren und hoffentlich auch gestalten werden.


+++ Timo van Treeck +++

P.S. Kleine „Statistik“: +4 Newsletter-Abonnt_innen, +21 FB-Seitenlikes, +64 Follower auf Twitter im Vergleich zum letzten Newsletter. Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zum Newsletter wie immer sehr gerne an treeck@dghd.de

P.P.S. Postkarte zur dghd19 schon eingeworfen?

Mitteilungen aus dem Vorstand

Wahl eines Mitglieds des dghd-Vorstands

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik in Karlsruhe stand eine Position im Vorstand zur Wahl. Über den E-Mail-Verteiler für Mitglieder war deshalb zu Bewerbungen und Vorstellung von Kandidat*innen aufgerufen worden. Es gab eine Bewerbung von Timo van Treeck auf den Vorstandsposten, er wurde auf der Mitgliederversammlung als Mitglied des Vorstands (wieder)gewählt.

Der Vorstand besteht somit weiterhin aus

- Prof. Dr. Marianne Merkt
- Prof. Dr. Niclas Schaper
- Dr. Antonia Scholkmann
- Dr. Annette Spiekermann
- Timo van Treeck, M.A.

+++ Timo van Treeck für das Vorstandsteam +++

Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd

Hier finden Sie Hinweise auf die Jahrestagungen der dghd und auf Tagungen, an denen die dghd beteiligt ist, wie bspw. auf das Junge Forum Medien und Hochschulentwicklung oder auf die 2016 erstmalig durchgeführte Tagung der Netzwerkinitiative im Hochschul- und Wissenschaftsbereich.

Save the date dghd-Jahrestagung im März 2019 in Leipzig

Wir freuen uns, dass die dghd-Jahrestagung **vom 5.-8. März 2019** an der Universität Leipzig vom Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen (HDS) ausgerichtet wird.

Tagungsmotto: (Re-)Generation Hochschullehre. Kontinuität von Bildung, Qualitätsentwicklung und hochschuldidaktischer Praxis. **CfP vom 15.6.-15.9.2017.**



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



dghd
Deutsche Gesellschaft
für Hochschuldidaktik

Call for Papers: 15.06. – 15.09.2018

Programm & Anmeldung: ab 06.12.2018

Kontakt: dghd2019@hd-sachsen.de

5.–8. März 2019

JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR HOCHSCHULDIDAKTIK

(Re-)Generation Hochschullehre

Kontinuität von Bildung, Qualitätsentwicklung und hochschuldidaktischer Praxis

+++ Timo van Treeck im Namen des dghd-Vorstandsteams +++

Junges Forum für Medien und Hochschulentwicklung

Am 19. und 20. Juli 2018 findet an der TU Kaiserslautern die Nachwuchstagung Junges Forum für Medien und Hochschulentwicklung statt. Zu dem Thema „Teilhabe in einer durch digitale Medien geprägten Welt“ können noch bis zum 1.4.2018 Beiträge eingereicht werden. Mehr zum Tagungsformat mit starkem Austauschcharakter findet sich unter <https://www.sowi.uni-kl.de/paedagogik/jfmh-2018/>

+++ Timo van Treeck +++

Rückblick auf die 47. Jahrestagung der dghd vom 27.2. bis 2.3.2018 am KIT



Im Fokus der diesjährigen 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik stand die professionelle Verbindung von Forschung, Politik und Praxis.

Zahlreiche Hochschuldidaktiker*innen, Lehrende, Forschende und Studierende aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und sogar den USA hatten sich dafür nach Karlsruhe begeben. „520 Anmeldungen haben unsere Erwartungen übertroffen. Dies zeigt sehr deutlich, dass die qualitativ hochwertige Lehre wichtiger geworden ist. Aber mit der Expansion akademischer Bildung sind Herausforderungen auch komplexer geworden. Deshalb war uns bei der Tagung der Weitblick wichtig“, berichtet Ines Langemeyer, die am KIT die Professur für Lehr- und Lernforschung innehat und an der Organisation und Durchführung der Tagung maßgeblich beteiligt war.

Auf eine praxisnahe und forschungsorientierte universitäre Ausbildung wird am KIT viel Wert gelegt: „Unser Ziel ist die weitere Ausprägung forschungsorientierter Lehre in sämtlichen Studiengängen des

KIT“, unterstreicht in diesem Zusammenhang Alexander Wanner, Vizepräsident für Lehre und akademische Angelegenheiten und Gastgeber der Jahrestagung.

Ein weiterer Kooperationspartner war das Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg, dessen Aktivitäten die Teilnehmenden am ersten Veranstaltungabend musikalisch beschwingt näher kennen lernen konnten. Ausreichend Gelegenheit für inhaltlichen Austausch, Vernetzung und intensive Diskussionen boten an den drei Veranstaltungstagen insgesamt 33 Workshops, 19 Impulsforen, 15 Diskurswerkstätten und 4 Symposien. Darüber hinaus wurden in der Postersession am zweiten Veranstaltungstag über 40 Beiträge präsentiert.

Außerdem offerierten die täglichen Keynotes originelle Blickwinkel und inhaltliche Zuspitzungen: So zeigte Torgny Roxå aus Lund neue Wege der Organisationsentwicklung für Hochschulen auf, Carolin Kreber von der Cape Breton University (Kanada) legte den Akzent auf praktische Klugheit und Tobias Scheytt von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg erklärte aus betriebswirtschaftlicher Sicht, wie sich die Steuerung von Hochschulen durch eine stärkere Verbindung mit der Hochschuldidaktik zukünftig entwickeln könnte. Höhepunkt bildete das Streitgespräch, in dem der ehemalige Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Manfred Prenzel, und Gabi Reinmann über die 2017 herausgegebene Empfehlung des Wissenschaftsrats, Lehrverfassungen einzuführen, diskutierten. „Wir sind froh über die große Resonanz, die diese Themen gefunden haben. Es geht schließlich um unsere Verantwortung, dass Studieren zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft befähigt“, fügt Ines Langemeyer abschließend hinzu.

Die Video-Aufzeichnungen der Keynotes, des Streitgesprächs und des Vortrags von Tobias Jenert sind einsehbar unter: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLfk0Dfh13pBPUeprJj9daiH8AC3bVwom0>

Weitere Informationen zur Tagung sowie die Dokumentation der Posterbeiträge finden Sie unter www.dghd2018.de.

+++ Ines Langemeyer, Astrid Werner, Ines Grau & Stefanie Enderle +++

Berichte aus den Arbeitsgruppen, Netzwerken und Kommissionen

Um die Arbeit im hochschuldidaktischen Feld mit den verschiedenen Akteuren, Themen und Zielrichtungen gut organisieren und koordinieren zu können, gibt es im Umfeld der dghd verschiedene Möglichkeiten, sich zu vernetzen und einzubringen. Unterschieden werden dabei [Kommissionen](#), [Arbeitsgruppen](#) und [Netzwerke](#) sowie Projektgruppen. Neuigkeiten zu deren Aktivitäten werden jeweils auf der Mitgliederversammlung der dghd berichtet und auf der Webseite dokumentiert. Netzwerke, Arbeitsgruppen und Kommissionen bespielen den folgenden eigenen Bereich im dghd-Newsletter.

„Recht wissenschaftlich“ – Johannes-Wildt-Nachwuchspreis für hochschuldidaktische Forschung an Dr. Nora Rzadkowski verliehen

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) vom 27.2.-2.3.2018 am Karlsruher Institut für Technology (KIT) wurde der mit 1000,- € pro Arbeit dotierte Johannes-Wildt-Nachwuchspreis für hochschuldidaktische Forschung an Dr. Nora Rzadkowski (Universität Hamburg) für ihre Dissertation vergeben.

Die Jury – bestehend aus Prof. Dr. Niclas Schaper (Universität Paderborn), Dr. Immanuel Ulrich (Universität Frankfurt) und Prof. Dr. Gläser-Zikuda (Universität Erlangen-Nürnberg) – traf in diesem Jahr die Auswahl aus sieben Qualifikationsarbeiten.

Die Dissertation von Nora Rzadkowski mit dem Titel „Recht wissenschaftlich. Drei wissenschaftsdidaktische Modelle auf empirischer Grundlage“, die an der Fakultät für Rechtswissenschaften an der Universität Hamburg erstellt wurde, greift das Verhältnis von Forschung und Lehre im Kontext einer fachbezogenen Wissenschaftsdidaktik auf. In der Arbeit wird – so die Jury – insbesondere das Wissenschaftsverständnis, das der Lehre in einem Fach zugrunde liegt – in diesem Fall den Rechtswissenschaften – grundlegend hinterfragt und zum Ausgangspunkt für die Entwicklung von drei wissenschaftsdidaktischen Modellen gemacht. In diesen Modellen wird der Zusammenhang von Forschung und Lehre in den Rechtswissenschaften neu definiert. Damit wird schließlich gezeigt, wie fruchtbar die sowohl theoretische als auch empirische Befassung mit dem

Wissenschafts- und Forschungsverständnis eines Faches sein kann und zu welchen bedeutsamen fach- und hochschuldidaktischen Konsequenzen dies führt.

Die Dissertation durchschreitet einen beeindruckenden Parcours theoretischer Aufarbeitung und Reflexion sowie empirischer Sondierung der Lehr- und Forschungspraxis in den Rechtswissenschaften. Nach Einschätzung der Jury zeichnet sich die Arbeit insgesamt durch eine exzellente, insbesondere aber auch originelle Bearbeitung eines aktuellen hochschuldidaktischen Forschungsthemas sowohl in konzeptioneller als auch empirischer Hinsicht mit wegweisenden Implikationen für die hochschuldidaktische Praxis aus.

Mit dem Johannes-Wildt-Nachwuchspreis, der 2014 ins Leben gerufen wurde, wurden bereits sieben Qualifikationsarbeiten ausgezeichnet. Eine Übersicht zu den bisherigen Themen und Preisträger*innen, sowie die vollständige Begründung der Jury, findet sich unter www.dghd.de/die-dghd/nachwuchspreis. Auf den Seiten des BMBF zur Wissenschaftlichen Hochschulforschung (WiHoFo) unter <https://www.wihoforschung.de/de/nachwuchspreistraeger-innen-796.php> sind neben den Preisträger*inne des Johannes-Wildt-Nachwuchspreises für hochschuldidaktische Forschung auch die prämierten Arbeiten des Ulrich-Teichler-Preis der Gesellschaft für Hochschulforschung zusammengestellt.

+++ Niclas Schaper für die Forschungskommission +++

AG Weiterbildung: Rollen- und Kompetenzprofile für hochschuldidaktisch Tätige veröffentlicht

Die AG Weiterbildung hat passend zur Jahrestagung 2018 die seit 2015 entwickelten [Rollen- und Kompetenzprofile für hochschuldidaktisch Tätige](#) veröffentlicht. Wir danken allen, die diesen diskussionsintensiven Prozess durch Input und konstruktive Kommentare unterstützt haben und freuen uns über weitere Rückmeldungen.

Die Profile sind als Dokument abrufbar unter [https://www.dghd.de/wp-content/uploads/2018/02/Rollen-und-Kompetenzprofile fuer hochschuldidaktisch Taetige final.pdf](https://www.dghd.de/wp-content/uploads/2018/02/Rollen-und-Kompetenzprofile-fuer-hochschuldidaktisch-Taetige-final.pdf) sowie über die Seite der Kommission Weiterbildung unter www.dghd.de

Auf der dghd-Mitgliederversammlung ist die AG außerdem in eine Kommission überführt worden und neue Mitglieder sind hinzugekommen. Wir freuen uns, dass wir unsere Arbeit als Kommission weiterführen können!

++++ Anke Timmann und Antonia Scholkmann für die Kommission Weiterbildung +++++

AG Forschendes Lernen - dghd-Preconference am 28.02.2018

An der Preconference der AG Forschendes Lernen am 28.02.2018 nahmen 20 Personen teil, darunter auch erfreulich viele neue Gesichter. Etliche Aktive der AG hatten im Vorfeld aus gesundheitlichen Gründen abgesagt. Nach einem Bericht über die Aktivitäten der AG im vergangenen Jahr (gemeinsamer Transfer-Workshop FideS/ForschenLernen & Partner in Berlin 19.-20.09.17; 2. studentische Forschungskonferenz 21.-22.09.17 in Berlin; Arbeitstreffen 2/17 in Hamburg, 26.10.17) und Hinweisen auf bevorstehende Termine (s.u.) wurde ein von der Unter-AG Reflexion (Kerrin Riewerts, Susanne Wimmelmann, Kathrin Rubel, Conny Saunders) erarbeiteter Entwurf für einen Leitfaden vorgestellt, der Lehrende darin unterstützen soll, bei ihren Studierenden im Rahmen von Forschendem Lernen Reflexionsprozesse anzuregen. In der Arbeitsphase des Treffens wurde der Entwurf in vier Kleingruppen intensiv gegengelesen und konstruktives Feedback zu Inhalt, Aufbau und Verständlichkeit erarbeitet. Der Leitfaden wird – nach Einarbeitung des Feedbacks – der FL/FoL-Community in einer Druck- und einer Online-Fassung zur Verfügung gestellt.

Mit Blick auf die Themen für das kommende Jahr wurde beschlossen, die Unter-AGs „Evaluation“ und „Curriculare Verankerung/Curriculumsentwicklung“ weiterzuführen bzw. zu reaktivieren. Für die U-

AG „Curriculum“ ist Wolfgang Deicke (HU) der Ansprechpartner, für die U-AG „Evaluation“ wird – bedingt durch das Fehlen konkreter Informationen zu den beantragten Nachfolgeprojekten von Fides und Forschendes Lernen noch ein(e) engagierte(r) Hutträger(in) gesucht. Zum Ende des Treffens wurden Kerrin Riewerts, Wolfgang Deicke und Susanne Wimmelmann als Sprecher*innen der AG für ein weiteres Jahr bestätigt.

Es gibt noch ein paar wichtige Informationen zur Kommunikation in und mit der AG Forschendes Lernen:

Die neue E-Mail-Adresse für alle Belange der AG FL lautet agfl_dghd@mail.de

Nachrichten, Calls und Veröffentlichungen der AG Forschendes Lernen befinden sich künftig auf den Seiten der dghd unter: <https://www.dghd.de/community/arbeitsgruppen/ag-forschendes-lernen/> (im Aufbau)

Außerdem möchten wir die FL-Community noch einmal auf die Working Paper Reihe der AG FL hinweisen: Hier gibt es die Möglichkeit, kleinere SoTL Studien, Forschungen, Programmevaluationen oder Praxisberichte/Fallstudien zum Forschende Lernen zu veröffentlichen. Mehr unter:

<https://www.uni-oldenburg.de/fl-workingpaper/>

Und die nächsten Termine rund um das Forschende Lernen:

- 27./28.03.19: Abschlusstagung HRK nexus an der HU Berlin Kompetenzorientierung in der Lehre (1. Tag: Fachpanels; 2. Tag: Barcamp: Könnte genutzt werden, um über Kompetenzen im FL zu reden)
- 08.05.18: interner Workshop zum FL in Lehrerbildung an der Universität Potsdam (Kontakt: Ingrid Glowinski)
- 25.05.2018: offenes Symposium zu "Praxistheoretische Perspektiven auf Forschendes Lernen" an der Professional School of Education, HU Berlin (Kontakt: Prof. Malte Brinkmann)
- Für den Herbst ist das Erscheinen eines Sonderbandes „Forschenes Lernen in der Politikwissenschaft“ in der Schriftenreihe der DVPW (Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft) geplant
- 04./05.10.18: 3. studentischer Forschungskongress in Bochum

+++ Wolfgang Deicke, Kerrin Riewerts, Susanne Wimmelmann +++

Rückblick: Frühjahrstreffen „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“ an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 12. und 13. März 2018

Über 60 Vertreterinnen und Vertreter aus dem bundesweiten „[Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen](#)“ trafen sich am 12. und 13. März 2018 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU).

Vizepräsident Professor Wolfgang Riedel, Leiter des Projekts „Qualitätspakt Lehre an der JMU“ und Teilprojektleiter des Würzburger KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramms, eröffnete die Tagung und nahm die Akkreditierungsurkunde mit Siegel für das Würzburger Programm entgegen. Akkreditierungen von Qualifizierungsprogrammen für studentische Tutoren führt das Netzwerk seit 2016 durch: Es handelt sich hierbei um ein Verfahren der Qualitätssicherung, das gewährleistet, dass diese Programme den geforderten Standards entsprechen. Mit der Akkreditierung haben nun die Gutachter dem KOMPASS-Qualifizierungsprogramm hohe Qualitätsstandards bescheinigt. Das Akkreditierungsgutachten hebt besonders hervor, dass in die Basisschulungen aller Fakultäten auch fachspezifische Anliegen eingebracht werden können und zudem die fakultätsübergreifenden Aufbauschulungen den „Blick über den Tellerrand“ und den Kontakt zu Studierenden aus anderen Fakultäten ermöglichen.

Ebenfalls akkreditiert wurde die Tutorienarbeit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe; weitere Hochschulen schreiben derzeit ihre Akkreditierungsanträge. Die Tagungsteilnehmenden wählten Susanne Wesner und Martina Oster als künftige Koordinatorinnen der Akkreditierungskommission.

Professor Jürgen Handke von der Philipps-Universität Marburg sprach in seiner Keynote „Digitale Lehre – Lernräume im 21. Jahrhundert“ über die Digitalisierung der Hochschullehre. Diese bewirkt laut Handke – einer der führenden Inverted Classroom-Pioniere Deutschlands und Ars legendi-Preisträger für exzellente Hochschullehre 2015 – massive Veränderungen: Dozierende werden zu Lernbegleitern, die Wissensvermittlung und -erschließung erfolgt in weiten Teilen im Selbststudium – und der klassische Hörsaal verliert zunehmend an Bedeutung. Das Lehren wird mehr und mehr zu einer assistierten Lernbegleitung. Wie diese aussieht, welche Rollen auch studentische Lernbegleiter dabei spielen und welche Entwicklungen an deutschen Hochschulen in nicht allzu ferner Zukunft zu erwarten sind, zeigte der umfassende Vortrag.

Am zweiten Tag der Tagung wurde in acht verschiedenen Arbeitsgruppen intensiv diskutiert und gearbeitet. Dabei stand immer wieder die Frage nach Verstetigung und Nachhaltigkeit der Tutorienarbeit an deutschen Hochschulen im Raum – insbesondere nach 2020, wenn der Qualitätspakt Lehre als Bund-Länder-Programm enden wird. Im Koalitionsvertrag der CDU, CSU und SPD vom 7.2.2018 findet sich folgender Passus:

„Den Qualitätspakt Lehre wollen wir verstetigen und in Anlehnung an die Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiterentwickeln und u. a. die innovative Hochschullehre, den hochschulübergreifenden Austausch und die Übertragung erfolgreicher Konzepte wettbewerblich fördern.“

Ausblick: Das Herbsttreffen des Netzwerks findet vom 13. bis 14. September 2018 an der Universität Leipzig statt.

Weitere Tagungs-Informationen und Präsentationen: <http://www.kompass.uni-wuerzburg.de>



Über 60 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Netzwerk „Tutorienarbeit an Hochschulen“ nahmen am Frühjahrstreffen in Würzburg teil. (Foto: Annette Popp)

+++ Annette Popp +++

Neue Sprecherinnen in der AG Digitale Medien und Hochschuldidaktik

Beim Treffen der AG Digitale Medien und Hochschuldidaktik anlässlich der dghd-Jahrestagung in Karlsruhe haben die bisherigen AG Sprecher*innen Angelika Thielsch, Timo von Treeck und Than Thu Phan Tan angekündigt, sich aus der Sprecherrolle zurück zu ziehen, um sich in Zukunft anderen Aufgaben zuzuwenden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Angelika, Timo und Thu für ihr großes Engagement in den letzten fünf Jahren.

Als neue AG Sprecherinnen haben sich Anke Pfeiffer, Iris Neiske und Heike Müller-Seckin wählen lassen, die sich im Folgenden kurz vorstellen:

Anke Pfeiffer ist als Stellvertretende Leiterin des Didaktikzentrums der Hochschule für Technik Stuttgart für die Bereiche E-Learning, Blended Learning und mediengestützte Lehre verantwortlich.

Iris Neiske ist an der Universität Paderborn in der Stabsstelle für Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik für die E-Tutoren Qualifikation, sowie für den Bereich E-Learning und digitale Tools in der Lehre zuständig.

Heike Müller-Seckin ist an der Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation der TU Berlin im QPL Projekt tu digit für den Bereich Lehren und Lernen mit digitalen Medien zuständig.

Das neue Team freut sich auf eine produktive Zusammenarbeit in der AG Digitale Medien und Hochschuldidaktik und wird zeitnah über die kommenden AG Tätigkeiten informieren.



Heike Müller-Sekin, Angelika Thielsch, Timo van Treeck, Iris Neiske, Anke Pfeiffer (v.l.n.r.)

+++ Anke Pfeiffer +++

Weitere Berichte aus der Community

Die hochschuldidaktische Community zeichnet sich durch zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten aus. Hier werden eingereichte Beiträge veröffentlicht, die für die Community von allgemeinem Interesse sein können.

Thesenpapier des Expertennetzwerks Lehre hoch N veröffentlicht

Das Netzwerk Lehre hoch N hat ein Thesenpapier zum Positionspapier des Wissenschaftsrats vom 2.5.2017 veröffentlicht.

„ Die Thesen konzentrieren sich auf folgende vier Bereiche: 1 Wurzeln – Hochschulweite Lehrverfassungen und Lehrprofile von Studiengängen erarbeiten, 2 Wachsen – Curriculumsentwicklung als wissenschaftliche und gemeinsame Aufgabe, 3 Blühen – Gemeinsame Verantwortung für die Lehre stärken und systematisch für diese Aufgabe qualifizieren, 4 Streuen – Lehrqualität mit Hilfe von digitalen Medien verbessern“.

Das Thesenpapier kann unter http://www.vorbild-pustebume.de/wp-content/uploads/2018/02/thesenpapier_expertennetzwerk2018.pdf heruntergeladen werden.

+++ Timo van Treeck +++

Neuigkeiten aus der wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

1.) Neuer öffentlicher Newsletter der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ ab April 2018

Im April versendet die wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ erstmals einen öffentlichen Newsletter, der sich an die erweiterte Fachöffentlichkeit und Interessenten des Wettbewerbs richtet. Dieser hat zum Ziel, die Sichtbarkeit des Wettbewerbs zu erhöhen und über aktuelle Themen zu den Ergebnissen und Entwicklungen aus den Projekten und der wissenschaftlichen Begleitung im Kontext von wissenschaftlicher Weiterbildung und lebenslangem Lernen an Hochschulen zu informieren. Hier können Sie sich für den öffentlichen Newsletter der wissenschaftlichen Begleitung [anmelden »](#)

2.) Videos zu wissenschaftlicher Weiterbildung und lebenslangem Lernen an Hochschulen in der neuen Mediathek auf www.offene-hochschulen.de

Auf der Website der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“: www.offene-hochschulen.de befinden sich mittlerweile zahlreiche Videos zu Themen rund um wissenschaftliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen an Hochschulen. Um die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit dieser Beiträge zu erhöhen, wurde eine Mediathek entwickelt, in welcher das Videomaterial nun nach Themen, Kategorie und Projektzugehörigkeit durchstöbert werden kann. Die neue Mediathek ist auf der Website zu finden unter: <https://de.offene-hochschulen.de/publikationen/mediathek>

3.) Neuer thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“: Warum und unter welchen Bedingungen lehren Dozierende in der wissenschaftlichen Weiterbildung?

In diesem thematischen Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, welcher im Februar 2018 erschienen ist, wird eine umfangreiche, deskriptive Auswertung und Interpretation des Online-Surveys dargestellt, mit welchem Dozierende (n=231) zu Motiven bzw. zu den Motivationsausprägungen ihres Lehr-Engagements in der wissenschaftlichen Weiterbildung befragt wurden. [Weitere Informationen und thematischer Bericht als Open Access](#)

4.) Neue Handreichung der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“: „Hochschule digital?!“

In dieser Handreichung der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, welche im Dezember 2017 erschienen ist, wird gefragt, welche Art von akademischer Qualifikation braucht es für die digitale Arbeitswelt und welche Auswirkung hat die Digitalisierung auf die Gestaltung von Studium, Lehre und Weiterbildung? Die Handreichung zeigt unterschiedliche, interessante Ansätze aus verschiedenen weiterbildenden und berufsbegleitenden Studienangeboten. [Weitere Informationen und Handreichung als Open Access](#)

5.) Neue Vodcast-Reihe #2: „Anrechnung und Anerkennung an Hochschulen“ der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

In der neuen Vodcast-Reihe #2 stellen sich Dr. Helmar Hanak, Dr. Wolfgang Müskens und Dr. Stephan Seger vier grundlegenden Fragen zum Thema Anrechnung und Anerkennung an Hochschulen. Die Experten klären zunächst die Begriffe Anrechnung und Anerkennung im hochschulischen Kontext, argumentieren, weshalb Hochschulen sich mit dem Thema überhaupt auseinandersetzen sollten, listen unterschiedliche Herausforderungen für Hochschulen auf, die mit dem Thema einhergehen und entwickeln zuletzt ein Szenario für das Jahr 2040 hinsichtlich der Anrechnung und Anerkennung an Hochschulen. Pointierte Animationen unterstützen die Antworten der Experten Hanak, Müskens und Seger, sodass auch komplexere Zusammenhänge leicht verständlich sind. Die neue Vodcast-Reihe #2 besteht aus insgesamt 4 Folgen. Im Februar 2018 ist die erste Folge der neuen Vodcast-Reihe #2 zum Thema „Was ist unter Anrechnung von Kompetenzen an Hochschulen zu verstehen? Was unterscheidet Anrechnung und Anerkennung?“ erschienen. Die Folgen 2 bis 4 erscheinen jeweils im März, April und Mai 2018. [Zu den Beiträgen »](#)

+++ Dorothee Schulte +++

Virtuelle Realität in der Lehre

Digitale Medien sind allgegenwärtig und nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Auch in der wissenschaftlichen Lehre spielen Onlinemedien eine immer größere Rolle. In der erstmals vom Institut für Wissenschaftsdialog der Hochschule Ostwestfalen-Lippe organisierten Netzwerkveranstaltung „Digitales Lernen mit Augmented und Virtual Reality“ lernten Lehrende neue Methoden kennen.

Das Institut für Wissenschaftsdialog unterstützt die Lehrenden der Hochschule OWL bei der Vorbereitung und Umsetzung ihrer Lehrveranstaltungen. Ein Schwerpunkt dabei liegt auf dem Einsatz digitaler Medien in Seminaren und Vorlesungen. Um den Lehrenden einen Austausch untereinander wie auch mit externen Kolleginnen und Kollegen über die Möglichkeiten von Onlinemedien in der Lehre zu ermöglichen, fand Ende Februar erstmals eine Netzwerkveranstaltung zum Thema „Digitales Lernen mit Augmented und Virtual Reality“ statt. Austragungsort war die SmartFactoryOWL, eine gemeinsame Einrichtung des Fraunhofer IOSB-INA und der Hochschule OWL, die laut Professorin Yvonne-Christin Bartel „die Schnittstelle zwischen Digitalisierung in der Industrie und der Digitalisierung der Lehre darstellt“, so die Vizepräsidentin für Bildung und Internationalisierung. Zudem liefern die dort durchgeführten Projekte Prototypen für die Fertigung und regen dazu an, die eingesetzten Technologien in der Lehre anzuwenden.

In die digitale Welt eingetaucht

Kurzvorträge zu dem Schwerpunktthema „Augmented und Virtual Reality“ bildeten das Kernstück der Veranstaltung. Neben 20 Lehrenden der Hochschule OWL waren im Rahmen einer Kooperation auch 18 Kolleginnen und Kollegen der Fachhochschule Münster anwesend und steuerten ebenfalls Vorträge bei. Anschließend folgte eine Führung durch die SmartFactoryOWL, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Projekte zu aktuellen Anwendungsmöglichkeiten von Augmented und Virtual Reality in der Hochschullehre kennen lernten. Am Ende der Führung konnten sie selbst mittels Virtual-Reality-Brillen in die digitale Welt eintauchen.

Dr. Joachim Preusse von der FH Münster betonte die Bedeutung des Veranstaltungsortes: „Der Besuch in der SmartFactoryOWL war sehr hilfreich und informativ, um zu sehen, in welche Richtung sich diese Thematik noch entwickeln kann, auch mit Blick auf unsere Lehrentwicklungsprojekte. Man sieht, dass die Hochschullehre von solch einem Ort, an dem man mit neuesten Technologien experimentieren und Dinge ausprobieren kann, sehr profitiert.“ Durch den Austausch der Lehrenden

untereinander soll sich eine Beständigkeit und Verfestigung entwickeln, so dass angewandte Methoden und Maßnahmen in der Lehre auch in Zukunft kontinuierlich eingesetzt werden.

Verstetigung geplant

Das positive Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das an die Organisatoren der Netzwerkveranstaltung, André Mersch und Lilian Kogut-von Hornhardt, herangetragen wurde, gibt Anlass dazu, das Format zu verstetigen: „Denkbar wäre dies beispielsweise in Form von regelmäßigen Kurzveranstaltungen in der Mittagszeit, in denen Lehrende zusammenkommen, gemeinsam essen und dabei die Zeit nutzen, sich über Lehre auszutauschen. Das ist ein mögliches Angebot, über das wir gerade nachdenken“, kündigt Mersch an.

Mehr zum E-Learning an der Hochschule OWL: www.hs-owl.de/campus/wir-ueber-uns/e-learning.html

+++ Katharina Thehos +++

Hochschuldidaktik und E-Learning als starke Partner

Kooperationsvereinbarung zwischen dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen (HDS) und dem Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen unterzeichnet.

„Als moderne Hochschulen sind wir für eine nachhaltige Bildung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses verantwortlich. Angesichts der aktuellen Herausforderungen zunehmender Digitalisierung müssen wir uns daher noch stärker mit hochschuldidaktischen und bildungspolitischen Fragestellungen auseinandersetzen. Die Kooperation zwischen dem HDS und dem Arbeitskreis E-Learning eröffnet uns dabei neue Wege“ so Prof. Dr. Barbknecht, Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz Sachsen.

Im Auftrag der Landesrektorenkonferenz unterzeichneten der Vorsitzende der Leitung des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen, Prof. Dr. Thomas Hofsäss (Universität Leipzig) und der Sprecher des Arbeitskreises E-Learning, Prof. Dr. Thomas Köhler (Technische Universität Dresden), am 30.01.2018 eine Kooperationsvereinbarung für die beiden Einrichtungen. Mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sollen die bisherige Zusammenarbeit vertieft sowie Rahmenbedingungen und Angebote für die Lehrenden der sächsischen Hochschulen geschaffen werden, die eine didaktisch fundierte Lehre auf dem Gebiet der digitalisierten Hochschulbildung befördern.

Im Zentrum der Vereinbarung stehen abgestimmte Beratungs- und Serviceleistungen für die Hochschulen und deren Umsetzung in Forschungs- und Entwicklungsprojekten. „Sowohl das Hochschuldidaktische Zentrum als auch der Arbeitskreis E-Learning stehen für einen hohen Qualitätsanspruch, den die sächsischen Hochschulen an das Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert formuliert haben. Mit dem Mandat der Kooperationsvereinbarung eröffnen sich nun für beide Einrichtungen neue Möglichkeiten diesem Anspruch auch zukünftig gerecht zu werden“ erklärt Dr. Jens Schulz, Leiter der Geschäftsstelle des Arbeitskreises.

So werden auch bei den Vergabeleistungen auf Basis von Zuwendungen des SMWK die Qualitätsstandards der beiden Einrichtungen angeglichen und ein gemeinsamer Pool an externen Gutachterinnen und Gutachtern aufgebaut. Neben der Aktivierung vorhandenen Innovationspotenzials soll die Zusammenarbeit aber auch in der Breite wirksam werden. „Das Hochschuldidaktische Zentrum hat gezeigt, wie man ein sachsenweites Programm so gestaltet, dass es auch in der Fläche attraktive Weiterbildungen für Lehrende gibt. Für die Zukunft freuen wir uns

über die zusätzliche Expertise, die durch die Kooperation mit dem AK E-Learning eingebracht wird und neue Angebote im Bereich der digitalen Hochschulbildung ermöglichen soll“ betont Prof. Dr. Thomas Hofsäss, Prorektor für Bildung und Internationales an der Universität Leipzig und Vorsitzender der Leitung des HDS.

Weitere Informationen zu den Einrichtungen finden Sie unter <https://www.hd-sachsen.de> und <https://bildungsportal.sachsen.de/>

+++ Ben Engbrocks +++

Möglichkeit zur redaktionellen Mitarbeit in der Zeitschrift „die hochschullehre“

Die Online-Zeitschrift „die hochschullehre“ (www.hochschullehre.org) ist als ehrenamtliches Projekt aus der hochschuldidaktischen Gemeinschaft heraus gewachsen. Ihr Ziel ist es, unterschiedliche Arten hochschuldidaktischer Beiträge (aus Forschung, Praxis und im Sinne des scholarship of teaching and learning) zu publizieren. Seit ihrem erstmaligen Erscheinen im Jahr 2014 ist das Interesse, in der „hochschullehre“ zu publizieren, stetig gewachsen. Mittlerweile ist die Zahl der Einreichungen so groß, dass die Projektbeteiligten sich weitere Unterstützung wünschen. Unsere Bitte: Wenn Du ehrenamtlich Zeit dafür einsetzen kannst und willst, die „hochschullehre“ durch das Lektorat von publikationsreifen Texten zu unterstützen, melde Dich bei uns (redaktion@hochschullehre.org)! Wir bieten Einblick in ein lebendiges, wachsendes Projekt und frühen Zugang zu neuen Texten, die wir nach Möglichkeit den Interessen der redaktionell Mitarbeitenden entsprechend zuordnen. Wir freuen uns, von Dir zu hören!

+++ Peter Salden +++

Newsletter der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" gestartet

Bund und Länder stärken mit ihrer gemeinsamen "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern an den Hochschulen und unterstützen Reformen in der Lehrerbildung. Am Programm sind derzeit 59 lehrerbildende Hochschulen in ganz Deutschland beteiligt.

Die Erfahrungen, Wirkungsweisen und Ergebnisse der Projekte werden ab sofort im Newsletter der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" veröffentlicht. Gemeinsam mit renommierten Autor*innen, Forscher*innen und Akteur*innen aus der hochschulischen und schulischen Praxis werden zentrale Handlungsfelder der Lehrerbildung diskutiert und aufgezeigt, welche Lösungsansätze die Projekte der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" für die spezifischen Herausforderungen der Lehrerbildung entwickeln und umsetzen.

Den aktuellen Newsletter der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" finden Sie hier:

<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/newsletter-nummer-1-2018-1821.html>

Die Anmeldung zum Newsletter erfolgt unter:

<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/newsletter.php>

Weitere Informationen zur "Qualitätsoffensive Lehrerbildung":

<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/index.html>

+++ Christina Preusker +++

Rezensionen und Neuerscheinungen

Hier finden Sie Rezensionen und Hinweise auf Neuerscheinungen, die zu dem jeweiligen Newsletter eingereicht wurden.

Rezension Kaufmann, D. & Eggensperger, P. (2017): Gute Lehre in den Naturwissenschaften. Der Werkzeugkasten: Einfach. Schnell. Erfolgreich. Berlin: Springer-Spektrum.

Das knapp 100 Seiten umfassende Buch „Gute Lehre in den Naturwissenschaften. Der Werkzeugkasten: Einfach. Schnell. Erfolgreich.“ von Dorothea Kaufmann und Petra Eggensperger hält, was es verspricht: Man liest es schnell, es ist einfach zu verstehen, und es enthält sehr konkrete, praktische Tipps und Handwerkszeug für eine erfolgreiche Lehre (nicht nur) in den Naturwissenschaften.

Den beiden Autorinnen ist es gut gelungen, ihre beiden unterschiedlichen beruflichen Hintergründe für die Leser/innen gewinnbringend zu vereinen. So hat das Buch einen klaren Bezug zum hochschuldidaktischen Hintergrund sowie Erkenntnissen aus Lernpsychologie und Motivationspsychologie aus dem Wissensschatz von Petra Eggensperger, langjährige Leiterin der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Heidelberg, und enthält zahlreiche, ganz praktische Beispiele aus dem Lehralltag von Dorothea Kaufmann, Wissenschaftlerin und Molekularbiologin, die am Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie an der Universität Heidelberg mit Leidenschaft lehrt.

Das Buch ist wie eine Selbstlerneinheit aufgebaut. So beginnt jedes Kapitel mit der Nennung der Lernziele, wirft Reflexionsfragen auf, bietet Platz, sie schriftlich zu beantworten und endet mit der Aufforderung, die wichtigsten eigenen Erkenntnisse zu notieren (dafür ist ebenfalls Platz vorgesehen).

Im Kapitel 1 wird grob in die theoretischen Erkenntnisse zum Lernen und Lehren eingeführt.

Die Kapitel 2-8 behandeln dann jeweils ganz konkrete Herausforderungen, mit denen sich Lehrende konfrontiert sehen (z. B. „Wie bringe ich meine Studierenden zur Mitarbeit?“ Oder „Wie überprüfe ich den Lernerfolg?“). Auf ca. einer halben Seite wird dann jeweils der theoretische Hintergrund angerissen, dann wird eine Lösung für die aufgeworfene Frage vorgeschlagen, bevor dann jeweils ganz konkrete Beispiele folgen, was Lehrende tun können, um mit dieser Herausforderung

umzugehen. Es folgen dann jeweils noch einige Zeilen dazu, welche Erfahrungen die Autorinnen mit den vorgestellten Tools und Techniken gemacht haben.

Wer schnelle Antworten und Lösungen für konkrete Herausforderungen sucht, liegt mit diesem Buch absolut richtig. Die Tools und Tipps, die vorgeschlagen werden, sind praktisch, direkt einsetzbar und auch sehr sinnvoll, weil lernförderlich.

Wer jedoch auch nach Erklärungen dafür sucht, warum diese Tools und Techniken funktionieren, wird im Buch weniger Antworten finden. Die Theorie bleibt für mich als erfahrene Hochschuldidaktikerin zu oberflächlich; die Tipps und Tools werden nicht selten in der Aufforderungsform der Art „Geben Sie Ihren Studierenden ...“ oder „Fragen Sie Ihre Studierenden ...“ aber ohne Begründung gegeben, warum sie sinnvoll sind.

Fazit: Ein sehr geeignetes Buch für Lehrpraktiker/innen, die in kurzer Zeit, sinnvolle Ideen für die Verbesserung Ihrer Lehre erhalten wollen, ohne zu tief in die Hintergründe der Hochschuldidaktik einsteigen zu wollen.

+++ Ulrike Hanke +++

Rezension zu Gerick, Julia; Sommer, Angela; Zimmermann, Germa (Hrsg.) (2018) Kompetent Prüfungen gestalten. UTB Verlag.

Das Thema „Prüfen“ ist für Lehrende und für Studierende gleichermaßen relevant. Neben einem mehr oder weniger hohen Interesse für die Lehrinhalte sind Form und Inhalte der Prüfung für Studierende überaus wichtig. Lehrende sind daran interessiert, dass eine Prüfung die Erreichung der Lernziele messen kann und dass die Durchführung der Prüfung und die Korrekturen darüber hinaus nicht zu viel Arbeit machen. Kann man da Prüfungen kompetent gestalten? Ja! sagen die Herausgeberinnen und der Herausgeber des Buches.

„Constructive Alignment“ als Konzept bringt Lernziele, Lernmethoden und Prüfungen zusammen. Dabei ist deutlich geworden, dass auch die Gestaltung von Prüfungen genau betrachtet werden muss. Das zeigt auch die Zahl der Veranstaltungen hochschuldidaktischer Einrichtungen zum Thema „Prüfen“.

Es ergeben sich also Anforderungen an Prüfungen aus den Perspektiven aller Beteiligten: Die kompetenzorientierte Erreichung der Lernziele und die Motivation der Studierenden. Dazu sollten Prüfungen für Lehrende „machbar“ sein und zur Fachdisziplin bzw. zu den Lehrinhalten passen.

Für die Gestaltung ihrer Prüfungen müssen Lehrende das Rad aber nicht neu erfinden. Jetzt gibt es ein Buch mit einer Sammlung von 53 verschiedenen, fachübergreifenden Prüfungen.

Julia Gerick, Angela Sommer und Germa Zimmermann haben das Buch „Kompetent Prüfungen gestalten“ herausgegeben. Alle vorgestellten Prüfungen sind praxiserprobt und wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Jede Prüfung wird auf vier Seiten vorgestellt. In der Einleitung zu jeder Prüfung findet sich eine tabellarische Kurzbeschreibung, in der die Eckdaten der Prüfung übersichtlich vorgestellt werden. Das betrifft die Gruppengröße, mit der die Prüfung durchgeführt werden kann, die ungefähre Dauer der Prüfung und den Workload, den Studierende für eine erfolgreiche Prüfung investieren müssen. Darüber hinaus ist noch angegeben, welche Kompetenzen mit der Prüfung abgefragt werden, wie zum Beispiel Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz oder die Selbstkompetenz.

Zu den gesammelten Prüfungen gehören klassische Prüfungsformate wie Hausarbeiten oder Klausuren genauso wie innovative Formate, zum Beispiel die 24-Stunden-Hausarbeit oder Pecha Kucha.

Enthalten in der Sammlung sind beispielsweise elektronische Formate, wie die E-Klausur, die Coding-Challenge, die E-Portfolio-Prüfung und andere.

Enthalten sind auch Gruppen-Prüfungs-Formate wie die „Mündliche Gruppenprüfung im interdisziplinären, problembasierten Lernen“ (iPBL), „Führungen als Prüfungsformat“, „Planspiele“, sowie Kombinationen von Einzel- und Gruppenprüfungen.

Es werden auch Prüfungen beschrieben, die semesterbegleitend sind, wie „Memos schreiben“, „Lerntagebuch führen“ oder „semesterbegleitende Aufgaben erledigen“. Andere Prüfungen finden am Ende des Semesters, oder an einem bestimmten Termin im Semester statt.

Dass schriftliche Prüfungen nicht nur Hausarbeiten oder Klausuren sind sondern beispielsweise auch „Blogbeitrag schreiben“ oder „Lexikoneintrag verfassen“ wird im Buch deutlich. Spannend sind auch die „schriftliche Problemfalldiskussion“ und die Aufgabe „Zeitungsartikel analysieren und oder verfassen“.

Unterscheiden lassen sich die vorgestellten Prüfungen nicht nur in schriftliche oder mündliche Prüfungen, es werden auch praktische Prüfungen vorgestellt. Diese zeigen beispielsweise als kleinere Forschungsprojekte nicht nur die fachlichen Kompetenzen der Studierenden. Sie fördern auch in der Vorbereitung auf die Prüfung die praktische Umsetzung/Anwendung des Gelernten nachhaltig und unterstützen die Kommunikation zwischen den Studierenden.

Mit den im Buch vorgestellte Prüfungsformaten können Lehrende die Erreichung von Lernzielen der Studierenden auf unterschiedlichen Taxonomiestufen prüfen.

Viele der vorgestellten Prüfungsformate aktivieren und motivieren Studierenden zum Lernen. Sie ermöglichen das erworbene Wissen anzuwenden und die erlernten Kompetenzen zu vertiefen. Ob Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz oder Selbstkompetenz nun mit den jeweiligen Prüfungsformen geprüft werden können, lässt sich mit einem Blick in einer Übersicht auf S. 18/19 feststellen.

Empfehlenswert!

Während des Lesens oder des Blätterns im Buch schaut man auch anderen Prüfenden über die Schulter. Das hilft Lehrenden bei der Ideenfindung für die eigenen Prüfung/en. Die Struktur im Buch ist so angelegt, dass einzelne Prüfungsformen vergleichbar werden. Es bietet vor allem eine große Inspiration über mögliche Anwendungsmöglichkeiten der hier vorgestellten Prüfungen. Bei jeder der vorgestellten Prüfungen werden auch deren Grenzen und möglichen Stolpersteine erwähnt. Das hilft

dabei, bestimmte Fehler nicht selber zu machen und/oder bietet die Möglichkeit, diese vorher zu kalkulieren. Die Tipps der Autoren und Autorinnen helfen bei der Umsetzung und Planung der eigenen Prüfung.

Dieses Buch ist nicht nur für jene, die neu in der Lehre sind, sondern bietet auch Inspirationen für diejenigen, die schon große Erfahrungen in der Lehre und bei Prüfungen vorweisen können. Und das nicht nur für die Wahl und Gestaltung der Prüfung, sondern auch für die Planung der Lehre vor der Prüfung.

Ich möchte dieses Buch allen Hochschuldidaktiker*innen und Lehrenden empfehlen. Ich hätte nicht gedacht, dass ich jemals so etwas sage, aber es macht Lust auf Prüfungen! Das Buch lädt ein, kreativ zu werden. Prüfungen können Lehrenden und Studierenden Spaß machen!

Die Rezension ist ebenfalls erschienen im Blog Coachingzonen: <https://coachingzonen-wissenschaft.de/kompetent-pruefungen-gestalten/>

+++ Jutta Wergen +++

Neuerscheinung: Öffnung von Hochschulen: Impulse zur Weiterentwicklung von Studienangeboten

Der in 2018 im SpringerVS Verlag erschienene Sammelband liefert Impulse dazu, wie Studiengänge didaktisch und strukturell für eine heterogene Studierendenschaft gestaltet werden können. Hierzu wird im ersten Abschnitt die *Hochschulöffnung gesellschaftlich und hochschulpolitisch* eingeordnet. Im Anschluss folgen Beiträge, die die *Herausforderungen und Ressourcen* von erwerbstätigen Studierenden und Studierenden mit Kind analysieren. Der dritte Abschnitt beschäftigt sich mit der Frage, wie die *Lehr- und Lernprozesse sowie die Studienstrukturen* für diese Studierendengruppen gestaltet werden sollten. Die Beiträge in diesem Abschnitt fokussieren beispielsweise, wie ungleichheitssensible Lehr- Lernräume gestaltet werden und welche Rolle Blended-Learning für die Vereinbarkeit spielen kann. Insgesamt umfasst der Sammelband 12 Beiträge von Forschenden, die in der Regel Ergebnisse aus Projekten des Förderprogramms „Aufstieg durch Bildung: offene



Hochschulen“ veröffentlichen. Einige der Beiträge sind theoretischer Natur, die anderen Beiträge nutzen eine qualitative oder quantitative Vorgehensweise.

Der Sammelband entstand aus dem Projekt „Offenes Studienmodell Ludwigshafen“ heraus. Er wird von der Projektleitung und der wissenschaftlichen Begleitung dieses Projektes der Hochschule Ludwigshafen sowie von Prof. Dr. Philipp Pohlenz herausgegeben:

Herausgeberin und Herausgeber

Imke Buß, Leiterin der Abteilung Studium und Lehre, Hochschule Ludwigshafen am Rhein.

Prof. Dr. Manfred Erbsland, Professor für Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik, Hochschule Ludwigshafen am Rhein.

Prof. Dr. Peter Rahn, Professor für Wissenschaft der Sozialen Arbeit, Hochschule Ludwigshafen am Rhein.

Prof. Dr. Philipp Pohlenz, Professor für Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Das Buch ist als E-Book und Print-Version (ISBN Softcover: 978-3-658-20414-3) bei *Springer VS* verfügbar: <http://www.springer.com/de/book/9783658204143#>

+++ Imke Buß +++

Neuerscheinung: Auferkorte-Michaelis, Nicole/Linde, Frank (Hrsg.): Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch

Diversity Management ist eine Aufgabe, der sich eine Hochschule als Gesamtorganisation stellen muss. Dieses „Hochschulbuch“ soll einen umfassenden Blick auf die Arbeit mit Vielfalt an höheren Bildungseinrichtungen ermöglichen und folgt mit seiner thematisch breiten Ausrichtung der ganzheitlichen Philosophie von KomDiM. In praktischen Beiträgen teilen (inter)nationale Diversity-Expertinnen und -Experten aus dem KomDiM-Netzwerk ihr Wissen und ihre Erfahrung zu vier Kernbereichen der Organisation Hochschule: Lehre, Forschung, Strategie/Strukturen/Prozesse und Kompetenzentwicklung. So wird im Abschnitt Lehre betrachtet, wie Vielfalt im Studienalltag wirken kann, etwa in der Hochschuldidaktik, bei der diversitätssensiblen Gestaltung von Prüfungen oder auch in der Studienberatung. Der Abschnitt Forschung bietet Beiträge zur vielfaltsorientierten Hochschulforschung, etwa zur Diversität der Fachdisziplinen. Im dritten Abschnitt Ablauf/Struktur/Steuerung richtet sich der Fokus der Beiträge auf die Hochschule als Organisation insgesamt. So werden u.a. Diversity Management als Hochschulstrategie oder die Strukturanbindung von Diversity-Projekten thematisiert. Im vierten Abschnitt Kompetenzentwicklung wird daran

Seite 30 von 48

anknüpfend betrachtet, wie die Akteurinnen und Akteure in der Organisation Hochschule mehr Diversity-Kompetenz aufbauen können. Die Beiträge, etwa zur Wirksamkeit von Diversity-Tagen oder auch zur Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, liefern dazu Denkanstöße.

Ziel dieses Buches ist es, Diversity-Neulingen einen vielschichtigen Zugang zu einem komplexen Themenfeld zu ermöglichen und gleichzeitig neue Ideen und Impulse für interessierte Expertinnen und Experten zu liefern.

Die HerausgeberInnen:

Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis, Kommissarische Geschäftsführerin des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Frank Linde, Professor für Wirtschaftswissenschaften, TH Köln

ISBN: 978-3-8474-2046-0, doi.org/10.3224/84742046

Dieser Titel ist kostenlos als Open Access-Publikation [herunterladbar \(PDF\)](#).

+++ Frank Linde +++

Überarbeitete und kommentierte Version des Beitrags Hochschulbildung und Hochschuldidaktik - (K)ein Thema in der Erziehungswissenschaft?

Fragen rund um das Lehren und Lernen an Hochschulen sowie Bildungsfragen im Kontext von Studium lassen sich nicht eindeutig einer Disziplin zuordnen. Gleichwohl legen die Themen Lehren, Lernen und Bildung es nahe, dass die Erziehungswissenschaft eine wichtige Bezugsdisziplin darstellt, da es sich hier um Grundbegriffe und -fragen des Fachs handelt. Was sind also originäre erziehungswissenschaftliche Zugänge zum Thema Hochschulbildung und -didaktik? Lässt sich in der Erziehungswissenschaft als Disziplin ein eigenständiger Diskurs hierzu identifizieren und welche Ansätze, Konzepte oder gar Modelle, Theorien und Positionen sind darin erkennbar? Diesen Fragen widmet sich diese überarbeitete und aktualisierte Auflage der Tübinger Beiträge zur Hochschuldidaktik (TBHD). Ausgehend von der These, dass die Erziehungswissenschaft als Fachdisziplin für die Themen Lehren, Lernen und Bildung sowohl Erkenntnis- als auch Gestaltungspotenzial für Fragen der Hochschulbildung und -didaktik offerieren könnte, erfolgt eine Auswertung und Diskussion wesentlicher Bestände des Fachs bezüglich von Hochschulbildung und -didaktik. Der Beitrag versteht sich damit als erste Bestandsaufnahme und verfolgt die Intention,

sowohl innerhalb der Erziehungswissenschaft als auch in der interdisziplinär angelegten Hochschuldidaktik einen Diskurs zu ihren wechselseitigen Bezügen zu eröffnen.

Die Online-Zeitschrift „Tübinger Beiträge zur Hochschuldidaktik“ erscheint seit 2005. Ihr Ziel ist es, den hochschuldidaktischen Diskurs an der Universität Tübingen zu fördern und über die Universität Tübingen hinaus öffentlich zu machen. Die Zeitschrift ist ein Ort für fachwissenschaftliche Überlegungen, bietet jedoch ebenso auch bewusst Raum für den interdisziplinären Dialog

Überarbeitete und kommentierte Version des Beitrags Hochschulbildung und Hochschuldidaktik - (K)ein Thema in der Erziehungswissenschaft? Eine historische Spurensuche. Von Ludwig Huber und Karin Reiber unter: <https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/80734>

+++ Isabelle Villegas +++

Neuerscheinung: Die vermessen(d)e Bildung: Möglichkeiten und Risiken digital vernetzter Technologien

Der Band zum Jungen Forum für Medien und Hochschulentwicklung (JFMH) an der TU Darmstadt zu dem Thema „Die vermessen(d)e Bildung: Möglichkeiten und Risiken digital vernetzter Technologien“ ist online verfügbar unter <https://elead.campussource.de/archive/se2018>

+++ Timo van Treeck +++

Neuerscheinung: Gerda Hagenauer, Doris Ittner, Roman Suter & Thomas Tribelhorn (Hrsg.) (2018): Evidenzorientierte Qualitätsentwicklung in der Hochschullehre: Chancen, Herausforderungen und Grenzen

Im März 2018 wurde eine neue Ausgabe der Zeitschrift für Hochschulentwicklung veröffentlicht: Das Themenheft 13/1 (März 2018) trägt den Titel "Evidenzorientierte Qualitätsentwicklung in der Hochschullehre: Chancen, Herausforderungen und Grenzen" und wurde von Gerda Hagenauer, Doris Ittner, Roman Suter und Thomas Tribelhorn von der Universität Bern als Gastherausgeber/innen betreut.

Qualitätsentwicklung wird aktuell auf Grundlage empirischer Evidenz intensiv diskutiert und auch forciert, sodass empirische Forschungsarbeiten im Feld der Hochschullehre kontinuierlich an

Bedeutung gewinnen. Sie sollen es ermöglichen, effektive und qualitätsvolle Hochschullehre zu charakterisieren und zu fördern. Ziel des vorliegenden Themenheftes ist die Anregung einer kritischen Diskussion der zunehmenden Evidenzorientierung in der Qualitätsentwicklung der Hochschullehre. Im Zentrum dieses Themenheftes steht die Frage, wie sich das Verhältnis von Hochschulforschung und Hochschulentwicklung in Bezug auf die Qualität der Lehre im Kontext der Evidenzorientierung bzw. -basierung situieren lässt.

<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/57>

+++ Roman Suter +++

Ausblicke und Hinweise

Hier finden Sie Ausblicke und Hinweise auf kommende Veranstaltungen. Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise finden sich im dghd-[Veranstaltungskalender](#). Meldungen können Sie hier einstellen: <http://www.dghd.de/praxis/veranstaltungskalender/veranstaltung-eintragen/>

Aufruf: „Hochschuldidaktische Angebote für ProfessorInnen und erfahrene Lehrende“

Die Einbindung von ProfessorInnen und erfahrenen Lehrenden in hochschuldidaktische Programme wird an immer mehr Hochschulen als wesentlicher Bestandteil sowohl der Qualitätsverbesserung der Lehre als auch der akademischen Personalentwicklung gesehen. Gleichwohl stellt sie nach wie vor eine große Herausforderung dar, müssen doch die besonderen Bedarfe der entsprechenden Zielgruppe berücksichtigt werden.

In einer Diskurswerkstatt zu diesem Thema wurde auf der Jahrestagung 2018 der dghd in Karlsruhe u.a. über diese Bedarfe, über die Einbindung von ProfessorInnen als MultiplikatorInnen für gute Lehre und über die Möglichkeiten der institutionellen Verankerung sowie der strukturellen Verstetigung entsprechender Angebote gearbeitet.

Wir kamen dabei auch zu dem Schluss, dass bei diesen Fragestellungen ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und ein gemeinsames Weiterarbeiten im Rahmen der dghd sinnvoll ist und für die Beteiligten bei ihren Planungen eine hilfreiche Unterstützung darstellt.

Um diese Arbeit fortzuführen, beabsichtigen wir daher, im Laufe dieses Jahres ein Netzwerk oder eine Arbeitsgruppe der dghd zu gründen. Wer Interesse hat, sich daran zu beteiligen oder zumindest über den Fortgang dieser Initiative informiert zu werden, melde sich bitte kurz bei Till Heyer-Stuffer, Universität Potsdam, Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ), Tel. 0331/977-1278, Email till.heyer-stuffer@uni-potsdam.de

+++Till Heyer-Stuffer +++

1-Day Conference “Sustainability & Me” - April 17, 2018, Leuphana University of Lüneburg

Personal and experience-based teaching and learning approaches represent a field that has received increasing attention in higher education for sustainable development (HESD) in recent years. The one-day conference "Sustainability & Me", which will take place on 17 April 2018 at the Leuphana University of Lüneburg, is intended to initiate an exchange of experience between leading researchers in the field of personal approaches in HESD and to initiate collaborations between interested colleagues.

The conference will take place on April 17th, 2018, on campus of Leuphana University of Lüneburg (Germany). Participation in the conference is free of charge. However, travel and accommodation costs must be borne by the participants themselves. As the number of places is limited, we kindly ask for registration. In addition to the invited impulses and discussions, the conference offers interested parties the opportunity to make an active contribution to the conference with their own research results and practical examples in the form of posters. A poster exhibition offers space to introduce approaches and get into conversation.

To submit a poster and/or register for the conference, please send an E-Mail to the organizers at pascal.frank@leuphana.de by March 31st, 2018. Notification of acceptance will be given by April 5th, 2018.

More information on the conference and the program can be found at:

<https://www.leuphana.de/en/institutes/infu/suco2/conference-sustainability-and-me.html>

+++ Daniel Fischer +++

HAWtech-Tagung 2018 am 03./04. Mai 2018 an der HTW Berlin

Die HAWtech – ein Verbund starker deutscher Hochschulen für Angewandte Wissenschaften / Fachhochschulen im MINT-Bereich - veranstaltet ihre vierte bundesweite Tagung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin unter dem Titel "Ingenieurinnen und Ingenieure für den Wirtschaftsstandort Deutschland".

Welche Kompetenzen sind in Zukunft gefordert? Wie verändern sich Qualifikationsprofile für Ingenieur_innen? Wie sehen die Ingenieurstudiengänge der Zukunft aus?

Antwort auf diese und ähnliche Fragen können nur im intensiven Austausch der Stakeholder und Akteure gefunden werden. Daher spricht die Tagung Bildungspolitiker_innen, Wirtschaftsverbände, Vertreter_innen von Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen sowie alle Interessierten an. Informationen zu Programm und Anmeldung: <https://www.hawtech.de/forschung-projekte/hawtech-tagung/>

+++ Angela Weißköppel +++

Hochschuldidaktische Klassiker – Klassiker der Hochschuldidaktik

Vor dem Hintergrund, dass die Hochschuldidaktik kaum Klassiker kennt, haben Peter Treppe und Balthasar Eugster an der diesjährigen dghd-Tagung in Karlsruhe danach gefragt, welches die Bedeutung von Klassikern für die Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik und ihrer Forschung und Praxis wäre. Damit sind auch Fragen nach dem «Disziplincharakter» der Hochschuldidaktik verbunden, nach dem Verhältnis von Klassikern, Kanon und Fachlichkeit – und ebenso Fragen nach der wissenschaftlichen Herkunft und Prägung der Hochschuldidaktiker/-innen. Ergänzend haben wir einige Suchrichtungen vorgestellt, wo «Klassiker» vermutet werden könnten.

Insgesamt wurde so ein Gerüst für das Nachdenken über «Klassiker der Hochschuldidaktik» vorgestellt – Überlegungen, welche die DiskutantIn Frau Prof. Dr. Karin Reiber dann kritisch aufgenommen und weitergeführt hat.

Diese Diskussion wird nun – erneut zusammen mit Frau Reiber – weitergeführt. Interessierte Personen sind eingeladen, sich an diesem Arbeitstreffen zu beteiligen und ihre Überlegungen einzubringen.

Dieses findet statt am **Freitag, 01. Juni 2018, ca. 09:30 bis 16:30**, an der Pädagogischen Hochschule Zürich (in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof in Zürich).

An diesem Arbeitstreffen werden die bisherigen Überlegungen nochmals kurz vorgestellt, um anschließend weitere Fragen aufzugreifen, die im Anschluss an die Präsentation in Karlsruhe gestellt wurden, also beispielsweise: Wer hat denn eigentlich die Definitionsmacht, um «Klassiker» zu bestimmen, wer setzt die Regeln? Müssten auch provokative Abweichler berücksichtigt werden, da diese doch die Diskussion um Hochschuldidaktik ebenfalls stark prägen? Und wäre es nicht hilfreich, sich von der (impliziten) Annahme eines angestrebten Disziplincharakters der Hochschuldidaktik zu verabschieden – und also auch auf die Vergleiche mit der Klassiker-Generierung in anderen Disziplinen zu verzichten?

Vorgeschlagen und diskutiert wird sodann ein Konzept einer Herausgeber-Publikation zu diesem Themenfeld.

Anmeldung erwünscht, um die Vorbereitung dieses Arbeitstreffens zu erleichtern (bitte an peter.tremp@phzh.ch). Das detaillierte Tagesprogramm wird später zugeschickt.

Bei Fragen und Unklarheiten wenden Sie sich an

Peter Tremp, Pädagogische Hochschule Zürich, peter.tremp@phzh.ch

Balthasar Eugster, Universität Zürich, balthasar.eugster@hochschuldidaktik.uzh.ch

+++ Peter Tremp und Balthasar Eugster +++

12 Jahre AK Hochschullehre – Tagung am 22./23. Juni 2018 in Würzburg

Top 1: Von der Überblicksexkursion zur Spurensuche, vom Exkursionsprotokoll zur App?

Aktuelle Entwicklungen in der Exkursionsdidaktik und bei Geländeübungen in der Hochschullehre

Exkursionen und Geländeübungen dienen der Vertiefung erlangten theoretischen Wissens und unterstützen den nachhaltigen Kompetenzaufbau und die Persönlichkeitsentwicklung bei Studierenden, was sowohl von Seiten der Fachwissenschaft als auch von der Fachdidaktik angestrebt wird. Es gibt aktuell eine Vielzahl von fachdidaktischen Studien und Forschungsarbeiten zur Exkursionsdidaktik. Es fehlt jedoch eine systematische Zusammenschau fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und lernpsychologischer Zugänge und Erkenntnisse, insbesondere im Kontext der fortschreitenden Digitalisierung von Hochschullehre. Mobiles Lernen, digitale Lehrpfade, mit Smartphone und Tablet auf Exkursion – ist das wirklich neu, oder nur eine Erweiterung oder gar Wiederbelebung hergebrachter Herangehensweisen? Wie können die traditionelle

dozentenorientierte Überblicksexkursion und angeleitete Geländeübungen durch Exkursionskonzepte mit einem hohen Grad an selbstorganisiertem, kooperativem, entdeckendem Lernen vor Ort ersetzt werden? Welche Möglichkeiten bestehen, Exkursionen und Geländeübungen mit vorbereitendem Selbststudium zu verknüpfen? Wird hierbei überhaupt ein Mehrwert erzielt und wenn ja, worin liegt dieser? Diese Thematiken sollen bei der nächsten Jahrestagung des AK Hochschullehre Geographie breit diskutiert werden.

Es besteht die Überlegung (Kontakt mit Verlag ist angestoßen), die Beiträge im Anschluss an die Tagung in einem Herausgeberband zu publizieren.

Top 2: Studierendenschaft: Vielfältiger, bunter ...herausfordernder?

Die veränderte Zusammensetzung der Studierendenschaft, deren zunehmende Heterogenität in Bezug auf soziale und kulturelle Herkunft, Alter und religiöser Überzeugung sowie die steigenden Übergangsquoten der Studienberechtigten eines Jahrgangs an die Hochschulen stellt die Hochschulen zunehmend vor neue Herausforderungen. Besonders in den Fokus geraten hier die sich wandelnden Bedürfnisse und Lebenssituationen der Studierenden, die neue Generation Y & Z als digital Lernende, Schaffung von Angeboten für spezielle Zielgruppen, Internationalisierung sowie die Förderung gleichstellungsorientierter Strukturen und Maßnahmen.

Welche Auswirkungen hat die zunehmende Heterogenität der Studierendenschaft für Studium und Lehre? Gibt es Veränderungen der Studierendentypen und deren Entwicklungen, die vermehrt auftreten? Gibt es bereits digital Lernende versus traditionelle Studierende, die noch analog unterwegs sind/ waren? Wie kann man darauf reagieren? Wie sind Studienangebote und –strukturen an die Veränderung der Zielgruppen und deren spezifischer Bedürfnisse anzupassen? Welchen Beitrag können einzelne Fächer leisten, die unterschiedlichen Dimensionen von „Diversity“ und „Gender“ in der Lehre aufzugreifen und theoretisch zu vermitteln sowie Studierende die Weiterentwicklung ihrer Selbstreflexionskompetenzen bezüglich ihres eigenen Handelns im Umgang hiermit zu ermöglichen?

NEU!!! In einigen Bundesländern können Teilnehmer_innen der AK-Tagung sich die Teilnahme für ihre hochschuldidaktische Zertifizierung anerkennen lassen:

- in NRW mit 8 Arbeitseinheiten im wahlfreien Bereich,
- in Bayern und Niedersachsen in einem Umfang entsprechend des Programms nach Rücksprache
- in Bremen mit vermutlich 10 Arbeitseinheiten nach Rücksprache,
- an der Uni Frankfurt in Modul II entsprechend eines Workshoptags
- in Mittelhessen nach Rücksprache im freien, aber auch Wahlpflicht- oder Pflichtbereich
- in Berlin im Modul II des Berlin Zertifikats für Hochschullehre

- in Baden-Württemberg nach Absprache mit bis zu max. 16 Arbeitseinheiten, am KIT mit mindestens 8 Arbeitseinheiten in Modul II
- in Brandenburg Anerkennung von max. 8 Arbeitseinheiten in Modul II nach individueller Absprache
- in Thüringen entsprechend einem eintägigen Workshop im Wahlpflichtbereich des Zertifikatsprogramms „Basic“

+++ Im Auftrag des AK Hochschullehre Geographie Janine Bittner (Salzgitter), Angela Hof (Salzburg) und Angelika Hoppe (Karlsruhe) +++

7. Tag der Lehre FH St. Pölten – Call for Contributions

Am **18. Oktober 2018** findet an der FH St. Pölten bereits zum siebten Mal der „Tag der Lehre“ statt. Thematischer Fokus ist diesmal:

Problembasiertes Lernen, Projektorientierung, forschendes lernen & beyond

Wir laden KollegInnen aus dem gesamten deutschsprachigen Hochschulraum ein bis zum 15. April 2018 Beitrags-Abstracts einzureichen.

Die Themensetzung zum Tag der der Lehre 2018 führt die Erkundungen der letzten Jahre („Deeper Learning“, „Kompetenzorientierung“, Inverted Classroom Modell“,...) konsequent weiter: Letztlich geht es um einen kontinuierlichen regen Austausch von Modellen, die nachweislich in der Lage sind nachhaltiges Lernen im Hochschulbereich zu fördern.

Wesentliche Gelingensbedingungen für nachhaltiges Lernen finden sich in projektbasierten, problembasierten bzw. forschungsbasierten Zugängen zur akademischen Lehre: Nachhaltiges Lernen, mit dem Wissen tief verankert und gleichzeitig angewandt werden kann, ist nur möglich, wenn Lernende für ihren Lernprozess selbst Verantwortung übernehmen dürfen und sich aktiv und selbstbestimmt einbringen können.

Dazu müssen wir unseren Lernenden geeignete Lehr- und Lern-Arrangements zur Verfügung stellen, die

- ihren Ausgangspunkt in authentischen Problemstellungen („real world challenges“) haben;
- auf selbständige und wissenschaftliche Arbeitsweise ausgerichtet sind und
- in einen sozialen Lernkontext (Teamarbeit, Begleitung und Beratung) integriert sind.

An der Fachhochschule St. Pölten spielt projektbasiertes Lernen in allen Departments seit Jahren eine wesentliche Rolle. Aktuell ist als weiterer Entwicklungsschritt ein „Interdisciplinary LAB“ (=interdisziplinäres Projektsemester) im Aufbau. Bewusst fachlich durchmischte Gruppen arbeiten in diesem neu geschaffenen Format ein Semester lang an interdisziplinären Problemstellungen.

Wir möchten den Tag der Lehre 2018 als Plattform nutzen, um alle interessierten AktivistInnen rund um spannende Umsetzungen von problembasiertem Lernen, Projektorientierung, forschendem

Lernen & verwandten Ansätzen in der Hochschullehre miteinander in einen intensiven institutionenübergreifenden Austausch zu bringen.

Wir laden daher KollegInnen aus dem gesamten deutschsprachigen Hochschulraum ein bis zum 15. April 2018 Beitrags-Abstracts einzureichen.

Der **Call for Contributions** findet sich hier:

http://skill.fhstp.ac.at/wp-content/uploads/2018/03/Call_TdL_2018.final_-1.docx

+++ Josef Weißenböck +++

Call for Papers – Jetzt Beiträge einreichen zur 3. Studentische Konferenz!

„Forschen und Lehren in studentischer Hand“ so lautet das Thema der diesjährigen studentischen Konferenz, die am 4.-5. Oktober 2018 an der Ruhr-Universität Bochum stattfinden wird.

Studierende aller Fachrichtungen und Studiengänge sind eingeladen, sich am Call zu beteiligen und mitzumachen. Wo nehmen Studierende die Lehre selbst in die Hand? Was sind die Themen, die sonst im Lehrangebot zu kurz kommen? Wie kann Theorie und Praxis schon im Studium verknüpft werden? Mit welchen Methoden forschen Studierende und welche Erfahrungen machen sie damit?

Auf diese und andere Fragen können sich die Beiträge der Studierenden richten.

Jeder Beitrag ist willkommen!

Neben den Studierenden richtet sich diese Konferenz auch an Lehrende und Koordinator*innen, die Studierende beim Forschen und Lehren begleiten und unterstützen. Sie haben die Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung mit Kolleg*innen anderer Hochschulen und sind ebenfalls herzlich eingeladen!

Die Konferenz ist eine Veranstaltung des Projektes inSTUDIESplus (im Qualitätspakt Lehre) mit einem Maßnahmenfeld zur Förderung studentischer Initiativprojekte. Einige Beispiele dieser studentischen Projekte sind auf der Homepage zu finden.

Termine und Infos

- Noch bis zum 2. Mai läuft der Call for Papers.
- Nach Begutachtung und Rückmeldung zur Annahme der Beiträge ist eine Anmeldung ab Juli möglich.
- Weitere Informationen und Projektbeispiele finden Sie hier: www.rub.de/stuko2018

+++ Andrea Koch-Thiele +++

Master "Health Professions Education" an der Berliner Charité studieren

Zur Umsetzung der Bologna Reform im Hochschulsektor hat die Charité – Universitätsmedizin Berlin 2011 einen grundständigen Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften und seit 2014 einen konsekutiven Masterstudiengang Health Professions Education eingeführt.

Themenschwerpunkte sind neben der Erwachsenenbildung, empirischen Bildungsforschung und der pädagogischen Psychologie vor allem Fragen rund um das Lehren und Lernen in den Gesundheitsprofessionen. Dazu zählen Curriculumentwicklung, Bildungsplanung sowie methodische Aspekte. Einen weiteren Schwerpunkt bilden didaktische Theorien und Modelle, darunter auch hochschuldidaktische.

Ziele und Zielgruppe des Studiengangs

Ziel des konsekutiven Masterstudiengangs Health Professions Education (M.Sc.) ist es, basierend auf einer fachwissenschaftlich-klinischen Basisqualifikation in einem Gesundheitsberuf, Kompetenzen für die eigenverantwortliche Übernahme von Lehraufgaben und anderen pädagogischen Funktionen in der theoretischen und praktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen sowie in anderen Feldern der gesundheitsbezogenen Bildungsarbeit zu vermitteln.

Perspektiven des Studiengangs

Der Masterstudiengang Health Professions Education befähigt

- zur fach- und bildungswissenschaftlich fundierten Programm-, Kurs- und Unterrichtsplanung,
- zur Organisation und Gestaltung von institutionalisierten Lehr-Lern-Prozessen auf verschiedenen Ebenen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen,
- zur Initiierung, Förderung und Steuerung des Lernens Erwachsener in gesundheitsrelevanten Kontexten sowie
- zur Entwicklung, Erprobung und Evaluation hierfür geeigneter Lehrverfahren und Lernhilfen.

Bewerbung für den Studiengang

Zugangsvoraussetzung ist ein einschlägiger Bachelor- oder vergleichbarer Hochschulabschluss (mind. 180 ECTS) sowie die Berufszulassung in einer Gesundheitsprofession gemäß [Zugangssatzung](#).
Bewerbungsfrist: 01.06.2018 - 15.07.2018 (für das Wintersemester 2018/19)

[Hier](#) finden Sie die Bewerbungsunterlagen. Nähere Informationen auf der [Seite des Studiengangs](#).

+++ Doreen Herinek +++

Call for Papers "Lernprozess im Fokus: Forschung zu digitalen Medien in der Hochschullehre" (11.-12. Oktober 2018)

Am 11.-12. Oktober 2018 findet die Fachtagung IWM #LearnMap am Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen statt. Sie widmet sich Lernprozessen beim Lernen mit digitalen Medien und deren Messbarkeit, Charakteristiken von digitalen Lernumgebungen und theoretischen Ansätzen des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien.

Wir laden Sie dazu ein, Ihre Forschung zu einem dieser Themenfelder in einem Vortrag (20 Minuten) oder einem Poster zu präsentieren. Wir freuen uns über Einreichungen in Form von Abstracts, die uns bis zum 15. Juni 2018 erreichen.

Den Call for Papers und weitere Informationen finden Sie auf der Website der Tagung:

<https://learnmap.iwm-tuebingen.de/>.

+++ Gabriele Irle +++

Rückblicke

Es gibt zahlreiche Tagungsaktivitäten, die in der Hochschuldidaktik selbst, in deren Umfeld oder bei befreundeten bzw. vernetzten Fachgesellschaften stattfinden. Rückblicke auf diese Tagungen werden entweder initiativ eingereicht oder seitens der Redaktion angefragt.

Review of the International CORE Conference on Innovation in Higher Education – LEARNING SPACES – formal, informal, virtual, real at SRH University Heidelberg on 30th November 2017

Looking back at the international CORE conference “Innovation in Higher Education – LEARNING SPACES – formal, informal, virtual, real” at the SRH University Heidelberg, there are many highlights to mention, such as the interesting presentations of the keynote speaker Prof. Dr.-Ing. Christine E. Kohlert on universities of the future focusing spaces for well-being and creativity. The guest speaker Mr. Corcorran, General Manager Steelcase Education, discussed space as a strategic learning tool.

The participants of the conference gained an inspiring insight into the state of learning spaces through a wide range of presentations and scientific posters. Some presentors discussed learning spaces with consideration to the sight of students’ learning, diversity and change management or creating innovative settings by dissolving the borderlines between physical and virtual learning spaces. Other contributors focused on mastering learning spaces in times of “e-literacy”, on how to visualize Big Data or how to map safe uncertainty in learning space.

The participants not only had the opportunity to test the space design themselves for active learning classrooms, kindly provided by Steelcase, but also to watch a number of 360° films on re-arrangeable learning spaces, produced by the SRH Academy of Higher Education in conjunction with a team of students from the “Virtual Realities” (B.Sc.) of the School of Information, Media, and Design of Heidelberg University; (www.youtube.com/watch?v=zmuJ_teLttc&feature=youtu.be or www.youtube.com/watch?v=vopPW7T2IQ). An additional highlight of the CORE Conference was the graphic recording of the event. Each conference presentation and workshop was documented visually, in analog and digital.

In summary the CORE conference was an exceptional event with lots of informative discussions, new ideas and a very positive atmosphere.

We are looking forward to the next CORE Conference in two or three years' time.

If you want to receive the digital booklet (free of charge) of the CORE Conference, please send your request to CORE-Conference.hshd@srh.de.

+++ Sinikka Gusset-Bährer +++

Der nächste Newsletter

Der Newsletter besteht neben den Beiträgen und Berichten aus dem Vorstand insbesondere aus Beiträgen der professional Community. Wir möchten Sie und Euch daher immer herzlich einladen, sich aktiv an der Ausgestaltung des Newsletters zu beteiligen. Dies kann ein kurzer Hinweis sein zu einer Publikation oder einer Tagung, aber auch Berichte aus den Arbeitsgruppen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten (z.B. Berichte aus dem Qualitätspakt Lehre) sind möglich. Auch Standpunkte zu verschiedenen Themen sind herzlich willkommen. Schicken Sie Ihre Ideen oder fertigen Artikel (im doc/docx oder odt-Format, Grafiken und Fotos mit Markierung im Text und als gesonderte Datei) einfach an Timo van Treeck, treeck@dghd.de.

Folgende **Themen und Inhalte** sollen regelmäßig im Newsletter dabei sein:

- Berichte vom **Vorstand**
- Berichte aus den **AGs, Kommissionen und Netzwerken**
- Weitere **Berichte aus der Community** mit Einblicken in aktuelle Themenfelder, Arbeiten, Projekte, Fragestellungen etc.
- Standpunkte
- **Rezensionen** oder Hinweise auf **Neuerscheinungen**
- **Ausblicke und Hinweise** auf Tagungen, Veranstaltungen, Treffen, etc.
- **Rückblicke** auf Tagungen

Ausgabe	Deadline Einreichung	Herausgabe
02/2018	Ende Mai	Juni
03/2018	Ende August	September
04/2018	Ende November	Dezember

Impressum

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., die Vorsitzende.

Postadresse: Hochschule Magdeburg-Stendal, Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung, Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg

- **Internet:** <http://www.dghd.de> **E-Mail:** info@dghd.de
- **Facebook:** <https://www.facebook.com/dghd.info>
- **Twitter:** https://twitter.com/dghd_info
- **Redaktion:** Timo van Treeck treeck@dghd.de

Bestellung über die Webseite der dghd und Newsletter-Archiv unter
<http://www.dghd.de/die-dghd/newsletter/>

Dieser Newsletter geht an 2099 Empfänger*innen.

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
Prof. Dr. Marianne Merkt - 1. Vorsitzende der dghd
Hochschule Magdeburg-Stendal
Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung
Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg
www.dghd.de | geschaefsstelle@dghd.de | [Tel.: 0391 886 4228](tel:03918864228)